

und die Schaffung des volksdemokratischen Staates dank der Hilfe und der Befreiungsmision der Sowjetunion im Kampfe gegen das faschistische Deutschland und seine Verbündeten möglich geworden sind, so setzt auch die weitere Entwicklung unserer Volksdemokratie die Aufrechterhaltung und Festigung sowohl enger Beziehungen wie auch aufrichtiger Zusammenarbeit, gegenseitige Hilfe und Freundschaft unseres Landes mit dem großen Sowjetstaat voraus."⁴⁸

Die Errichtung der Diktatur des Proletariats in den Ländern der Volksdemokratie wurde in einer neuen historischen Situation vollzogen, unter den Bedingungen der Schwächung des Kapitalismus als Ganzes, des Zerfalls des Kolonialsystems, der zunehmenden Stärke des Sowjetstaates. Der Sowjetstaat schützte die revolutionären Kräfte in den Volksdemokratien vor bewaffneten Interventionen des Imperialismus, half den Widerstand der gestürzten Imperialisten und Faschisten niederzuhalten, und vereitelte Versuche zur ökonomischen Blockade gegenüber den Volksdemokratien. Er leistete den revolutionären Kräften in den volksdemokratischen Ländern große und uneigennützig politische, ökonomische und ideologische Hilfe.⁴⁹ Das waren entscheidende, in allen volksdemokratischen Staaten wirksam gewordene Faktoren, die den allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus in diesen Ländern zum Durchbruch verhalfen.

In den einzelnen Volksdemokratien vollzog sich in diesem historischen Rahmen der Kampf um die Errichtung und Festigung des sozialistischen Staates unter spezifischen Bedingungen. Beispielsweise nahmen in einigen Volksdemokratien von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei geführte bewaffnete antifaschistische Befreiungstreitkräfte aktiv an der Befreiung ihrer Heimat von den faschistischen Eindringlingen teil. Spezifisch für die Entstehung der DDR ist es, daß das internationale Gewicht der Sowjetunion nach der Zerschlagung des Hitlerfaschismus, auf der Potsdamer Konferenz der drei Großmächte (UdSSR, USA, Großbritannien) im August 1945, zu völkerrechtlich verbindlichen Festlegungen hinsichtlich der Entnazifizierung, Entmilitarisierung und Demokratisierung des gesamten politischen, wirtschaftlichen und geistigen Lebens für das Gebiet des ehemaligen Deutschen Reiches führte. Während in Westdeutschland, in den Besatzungszonen der drei imperialistischen Siegermächte (USA, Großbritannien, Frankreich), die restaurativen Kräfte unter dem Schutz dieser Mächte ihre Macht wiedergewinnen konnten und die genannten völkerrechtlichen Verbindlichkeiten nicht oder nur formell, dem Scheine nach verwirklicht wurden, nutzte die Arbeiterklasse im Osten Deutschlands mit Unterstützung der Sowjetunion diese völkerrechtlichen Festlegungen, um Faschismus und Militarismus mit ihrer ökonomischen Wurzel, dem Monopolkapital, zu beseitigen. Spezifisch für die Entstehung der volksdemokratischen Republik in der DDR ist nicht zuletzt, daß im Osten Deutschlands die UdSSR als Besatzungsmacht fungierte und die revolutionären deutschen Kräfte in dieser Eigenschaft, in Erfüllung verbindlicher Regelungen der Antihitlerkoalition förderte und unterstützte.

Die volksdemokratische Republik entstand in der volksdemokratischen Revolution. Es gehört zu deren Wesensmerkmalen, daß sie ein einheitlicher revolutionärer Prozeß ist, der sich in nahezu allen volksdemokratischen Ländern gemäß der von Lenin entwickelten Lehre vom Hinüberwachsen der demokratischen in die sozialistische Revolution vollzog. (Vgl. 9.3.) Das hatte für die volksdemokratische

48 G. Dimitroff, Rolle und Bedeutung der Volksdemokratie, Berlin 1950, S. 63.

49 Vgl. Wissenschaftlicher Kommunismus, Berlin 1972, bes. S. 112 ff.